

# Prof. Dr. Ludwig Heck

28.08.1930 - 14.01.2021

Am 14.1.2021 ist Prof. Ludwig Heck im Alter von 90 Jahren gestorben. Mit seinem Tod verlieren wir einen der letzten Zeitzeugen der Früh- und Entwicklungs-Phase der Universität des Saarlandes, die bekanntlich 1948 mit ihrem Lehrbetrieb begann.

Ludwig Heck, am 28.8.1930 im Ort Ihn (heute Ortsteil von Wallerfangen) im Kreis Saarlouis geboren, hat von 1951 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1995 als Student und Hochschullehrer der Universität des Saarlandes angehört. Im Wintersemester 1951/52 begann er, damals noch angelehnt an das französische Hochschulsystem, mit dem Studium der Naturwissenschaften (Hauptfach: Chemie/ Nebenfach: Mineralogie). Nach der Diplom-Prüfung 1957, promovierte er 1960 bei Prof. Dr. Jean Besson; das Thema seiner Dissertation lautete: „*Die Elektroanalyse des Bleis als Blei (IV)-Oxyd*“. Danach blieb er der Universität des Saarlandes weiterhin treu und arbeitete als Assistent und als akademischer Oberrat am Institut für Anorganische Chemie. Nach der Habilitation 1972 (Thema: „*Untersuchungen zur Frage der Assoziation von Anionen mit inerten Aminkomplexen in wässriger Lösung*“) wurde er zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt und erhielt 1979 eine C3-Professur, die er bis zu seinem Ruhestand innehatte.

Seine Aufgaben als akademischer Lehrer und Forscher nahm er mit großem Engagement an und war über lange Jahre für die Studenten eine respektierte Persönlichkeit in der Chemieausbildung. Großen Einsatz zeigte er in der akademischen Selbstverwaltung. So leitete er von 1973 bis 1975 und von 1985 bis 1987 als Prodekan den Fachbereich Chemie und agierte zwischen 1977 und 1979 als Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Im Präsidium der Universität war er von 1979 bis 1981 als Vizepräsident für Lehre und Studium tätig.

Der Forschungsschwerpunkt von Ludwig Heck lag auf dem Gebiet der Anorganischen Komplexchemie. Eines der zentralen Themen war die Charakterisierung und das Reaktionsverhalten ein- und mehrkernige Hydroxy- und Oxidometallkomplexe. Kurz vor seinem Ruhestand und dann insbesondere in den letzten Jahren widmete er sich der Untersuchung zur geographischen Verbreitung und Weiterverarbeitung des *Wallerfanger Blaus*, das bereits zur Römerzeit im Saarland abgebaut wurde und zu den klassischen archäologischen Farbpigmenten gehört. Das Farbpigment besteht im Wesentlichen aus Azurit, den man entsprechend der Begleitstoffe einem Abbaugebiet zuordnen kann.

Ludwig Heck ist nicht nur im Saarland geboren, sondern trat auch stets als leidenschaftlicher Vertreter der Besonderheiten des Saarlandes auf. Sein Engagement für die Saar-Universität wird allen unvergessen bleiben.

Im Namen der gesamten Fachrichtung Chemie

Michael Veith